

„Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.“ (2.Kor. 4,5)

PREDIGT-IDEEN

Zum Thema: Der argentinische Evangelist **Luis Palau** beschreibt die Gemeinde so: „Gemeinde ist wie Dünger.



Auf einem Haufen verpestet er den Acker; gut verteilt bereichert er die Welt.“ Oft ist der Gemeinde Jesu gar nicht bewusst, dass sie den bedeutendsten Auftrag aller Zeiten erhalten hat. Sie ist das Volk Gottes, herausgerufen aus der Welt von Gott, der sich ihr offenbart. Sie verharrt im Lob Gottes und geht als

Zeugin und Dienerin Gottes in die Welt zurück. In dieser Ausgabe feiern wir die Gemeinde Jesu!

Das biblische Gemeindebild: Eine Bilanz

Gemeinde in der Apostelgeschichte

Die Gemeinde ist das auserwählte und geliebte Volk Gottes, sein Kleinod, das Volk seines Bundes, dem er ewig zugetan ist. Sie pflegt den Lobpreis Gottes und ist stets in Gottes Auftrag unterwegs, ein Zufluchtsort der Liebe und des Friedens für die Pilger auf dem Weg zur ewigen Stadt.

Gemeinde in Korinth

Diese Gemeinde hielt sich für die Gemeinde Jesu, erwies sich aber eher als eine Schar halbgebildeter, halberretteter, halbherziger Menschen in ihrem Lobpreis und im Umgang miteinander. Der status quo war ihnen oft wichtiger, als der Dienst. Sie bedurften ständig der Korrektur auf ihrem Zickzackkurs mit Gott.

Es ist gut, dass die Gemeinde in der Welt ist; aber es ist nicht gut, wenn die Welt in der Gemeinde ist. Ein Boot im Wasser ist gut, aber Wasser im Boot lässt das Boot absacken. Deftig: „Gemeinde ist wie die Arche: Nur der Sturm, der draußen tobt, macht den Gestank drinnen erträglich.“

Was haben wir gemein in der Gemeinde?

Ein Buch, das wir alle verstehen können (5. Mose 6,6-25)

Ein Bekenntnis, das wir alle glauben können (Matt. 16,16)

Einen Auftrag, den wir alle erfüllen können (Matt. 28,19-20)

Ein Evangelium, das wir alle verbreiten können (Apg. 2, 38-40)

Einen Weg, den wir alle gehen können (Apg. 19,9)

Ein Meister, dem wir alle dienen können (1. Kor. 4,1)

Einen Kampf, in dem wir alle siegen können (2.Tim. 4,7; 2. Kor.2,14)

Eine Krone, die wir alle empfangen können (2.Tim. 4,8)

Einen Wettlauf, bei dem wir alle mitlaufen können (Heb. 12,1)

„Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.“ (Eph. 4, 4-6)

Gemeinde Wohin?

Hauptzweck der Gemeinde ist die Reifung und Bereicherung der Gläubigen in der Gemeinschaft mit Christus und miteinander. Das geschieht dadurch, dass sie einander dienen, jeder mit der Gabe, die Gott ihm zum Dienst gegeben hat (1.Kor. 14,12;19;29). In der Korinther Gemeinde geschah das einmal im Rahmen von gemeinsamen Mahlzeiten und zum anderen, indem die Gläubigen einander mit den Gaben beschenkten, die sie vom Heiligen Geist empfangen hatten. Es scheint, dass diese beiden Tätigkeiten üblicherweise ineinander mündeten (wie in Apg. 20,7-12) oder miteinander verbunden wurden.

„Die Vitalzeichen einer starken Gemeinde sind immer noch feuchte Augen, gebeugte Knie, ein Waschbecken und Handtuch und ein demütiges, dankbares Herz.“

2000 Jahre Kirchengeschichte



Die Hallgr mskirkja ist in Reykjav k, nach einem Pastor. wurde 1937 gegeben Jahre sp ter

eine lutherische Kirche Island, benannt Dichter und Die Kirche in Auftrag und erst 38 vollendet.

„Die Kirche begann als eine Gemeinschaft Menschen, die sich auf Jesus konzentrierten.

Sie verbreitete sich in Griechenland und wurde zu einer Philosophie.

Sie fand beachtliche Akzeptanz in Rom und wurde zur Institution.

In Europa wurde sie zur Kultur.

In Amerika wurde sie schließlich zum ‚Big Business.‘“

- Pastor **Richard Halverson**, ehemaliger U.S. Senatsgeistlicher

Die Kirche ist eine Gemeinschaft von gewöhnlichen Menschen, die sündigen und auch Dummes sagen. Dennoch soll die Kirche bzw. die Gemeinde als Gegenbewegung zur herrschenden Kultur wirken und Reich-Gottes-Werte widerspiegeln. Sie unterscheidet sich ganz selbstverständlich von der Gesellschaft im Umfeld.

Die Kirche übertrifft in ihrer Wirkung auf die Menschen jedes Unternehmen der Welt. Welchen Effekt hat die Geschäftswelt auf das persönliche Leben der Menschen d.h. auf ihre Lebensführung? Da kann man lange suchen, bis man die Eigenschaften findet, die in der Kirche üblich sind, nämlich Liebe, Gnade Freude, Zufriedenheit.

Wieviel ist eine Gemeinde wert?

Zwei Christen unterhalten sich: „Unsere Gemeinde kostet zu viel. Dauern bitte die Leiter um Geld.“

„Als mein Sohn geboren wurde,“ entgegnete ihre Bekannte. „hat er mich von Anfang an viel Geld gekostet: Er hatte einen großen Appetit, brauchte Kleidung, Medizin, Spielzeug und dann noch einen Hund. Dann ging er zur Schule und das kostete noch viel mehr. Er studierte und lernte ein Mädchen kennen—das kostete ein kleines Vermögen! Kurz vor Ende seines Studiums starb er. Seit dem Begräbnis hat er mich keinen Pfennig mehr gekostet. Meinst du nicht, ich hätte ihn viel lieber noch am Leben?“

Nach einer Weile fuhr sie fort: „Solange unsere Gemeinde besteht, wird uns das etwas kosten. Wenn sie durch mangelnder Unterstützung stirbt, kostet sie nichts mehr. Aber sie hat doch als einzige die lebensrettende Botschaft für die Welt. Darum gebe ich soviel ich nur kann und bete mit aller Kraft, dass Gott unsere Gemeinde am Leben erhält.“

Wie wichtig ist die Gemeinde?

Gottes Plan für den Kosmos ist in **Epheser 3:10** zusammengefasst. Danach soll durch „**die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten in der Himmelswelt kundgetan werden.**“ Tatsächlich ist die Gemeinde das Ergebnis der versöhnenden Liebe Jesu (**Kol. 3:10-11**) und kann als solche Gottes Plan zur Ausführung bringen.

„**Ich will meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.**“ (**Matth. 16,18**)

Die ersten 300 Jahre versuchte Satan die Kirche durch Verfolgung auszulöschen. Trotzdem—oder gerade deswegen—nahm die Gemeinde Jesu ständig zu und weitete sich nach Osten und Afrika aus. Erst, als er sich der Kirche anschloss, verzeichnete der Teufel Fortschritte. Seine neue Methode: interne Konflikte schwellen lassen.

Aufgespießt

„Die Kirche lebt von ihrem Heroldsauftrag. Wo Kirche lebt, muss sie sich fragen lassen, ob sie diesem Auftrag dient oder ob sie Selbstzweck ist. Ist das zweite der Fall, so fängt es in der Regel an, 'sakral' zu schmecken, zu frömmeln, zu pfäffeln und zu muffeln. Wer eine feine Nase hat, der wird das riechen und schrecklich finden.“ - **Karl Barth**

Die heilige christliche Kirche? „Sie ist ja nicht deshalb heilig, weil die Menschen, aus denen sie sich zusammensetzt, solche Musterexemplare der Spezies 'Mensch' oder weil sie auch nur besonders sympathisch wären. (Ich habe auch von mir selbst nicht den Eindruck, dass der Herr mich in seinem Musterkoffer vorzeigen könnte.) Nein: Wir reden von der 'heiligen' Kirche nur deshalb, weil sie von diesem Worte ihres Herrn lebt und weil sie der gebrechliche und oft erbärmliche Leib ist, der zu diesem hohen und heiligen Haupt gehört.“ - **Helmut Thielicke**

„Die Gemeinde Jesu existiert nur, um die Menschen zu Christus zu ziehen und aus ihnen Ebenbilder Christi zu machen. Wenn sie das nicht voll und ganz tut, sind alle Kathedralen, Kleriker, Missionsgesellschaften, Predigten, ja sogar die Bibel selbst pure Zeitverschwendung.“ - **C.S. Lewis**

„In seinem Bestreben, die Menschen zu retten, erniedrigte sich Gott auf dreifache Weise. Als er Mensch wurde, akzeptierte er die Grenzen eines physischen Körpers. Am Kreuz akzeptierte er die Schande einer öffentlichen Hinrich-

tung in der Kirche vertraut Gott in einem unglaublichen Akt der Selbsterniedrigung gewöhnlichen Menschen seinen Ruf.“ - **Dorothy Sayers**

Gemeinde = Gemeinschaft?

Leslie Newbegin, britischer Missionar in Indien, sagte oft, dass Jesus weder ein Buch geschrieben noch eine Schule gegründet hat. Newbegins Vermächtnis war eine Kommunität. Er war überzeugt, eine Gemeinschaft, die bestrebt ist, das Evangelium zu leben, ist die effektivste Propaganda für das Evangelium. Er wäre sicher sehr erfreut zu sehen, dass die Bewegung für Gemeindegrowth der 80er und 90er Jahre von dem Verlangen nach Kommunität abgelöst wurde. Dieses Verlangen ist fundamental, aber auch riskant und nicht leicht umzusetzen.

Ein Leben in der Kommunität zu führen, „**welches sich der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, würdig erweist**“ (**Eph. 4:1**), fordert vom einzelnen eine völlig selbstlose Einstellung: „**mit aller Demut und Sanftmut, mit Geduld, einander in Liebe ertragend, begierig, die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens zu bewahren**“ (**4:2-3**). Wo Gemeinde als Gemeinschaft funktionieren soll, müssen die einzelnen „*wir*“ anstatt „*ich*“ und „*unser*“ statt „*mein*“ sagen lernen. „**Niemand denke nur an sich, sondern jeder auch an den anderen und was das Beste für ihn ist**“ (**1.Kor.10:24**). Wo dies gelebt wird, ist die Einheit im Leib Christi gewährleistet, weil jede Zelle richtig „funktioniert.“ So vollzieht sich gemeinsame Heiligung, welche „**die Gemeinschaft zu zahlenmäßigem Wachstum führt und sie in der Liebe aufbaut.**“ Nicht zu übersehen ist die Tatsache, dass die Frucht des Geistes gemeinschaftsbildend ist, während „die Werke des Fleisches“ Gemeinschaft zerstören.

Zum Schluss: Welches Bild beschreibt Sie am Besten als Christ: Ein Schaf, ein Weinstock, ein Stein oder eine Braut? Christen sind all diese Dinge und noch mehr. Das Neue Testament gibt uns über 75 Metaphern für das Volk Gottes. Wie stellen Sie sich Gemeinde vor?

1. ein Bus, in dem die Passagiere schweigend da sitzen und der Busfahrer die Richtung wählt;
2. ein Ameisenhaufen, wo alle fleißig arbeiten;
3. eine Fußballmannschaft mit 11 Spielern und ein Menge von Zuschauern
4. ein Boot, in dem sich vier Ruderer abmühen, während der Steuermann Befehle brüllt
5. Ihre eigene Idee



Ganz gleich, welches Bild Ihnen von der Kirche vorschwebt, ist es doch wohl klar, dass kein Gebäude gemeint ist und auch kein Programm oder irgendwelche Veranstaltungen. Kirche besteht nicht aus einer Mitgliederliste. Sie ist die Gemeinschaft von Menschen, die wissen, dass sie mit Gott und miteinander versöhnt sind. Die Kirche als Leib Christi ist das Thema von Predigt-Ideen Nr. 10.